



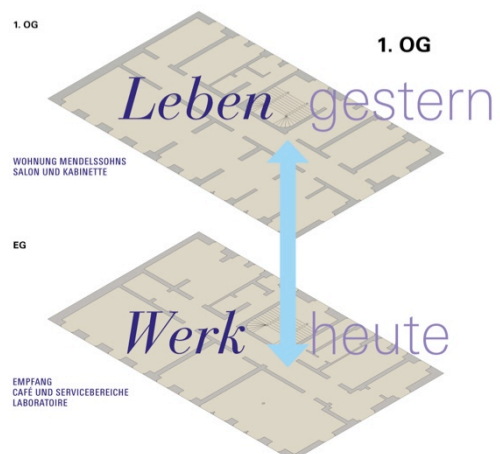
Mendelssohn-Haus – Neueröffnung des Museums 3. Februar 2014



Die Historie bewahren und mit Mitteln des 21. Jahrhunderts entdecken

Erweiterung des Museums um eine zusätzliche Etage sowie ein Kindermuseum (Die Remise) im Gartenhaus

- * Erweiterung der Ausstellungsfläche auf insgesamt rund 900m²
- * Modernisierung der Ausstellung - weltweit einzigartige Attraktionen (u.a. Effektorium)
- * Verlegung des Eingangs zum Schutz des historischen Treppenhauses
- * mehr Informationsmöglichkeiten
- * bessere Besucherbetreuung
- * Erweiterung der museumspädagogischen Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren



Das neue Gestaltungskonzept spielt mit der Neugier der Besucher. Auf die üblichen Texttafeln wurde verzichtet. Die Informationen fügen sich in die Räume ein, sind individuell auf iPads abzurufen oder in Möbelstücken integriert. Für die Beletage wurde spezielles Präsentationsmobiliar in Klavierlack entworfen, das dem Stil des 19. Jahrhunderts nachempfunden wurde. Attraktionen wie das Effektorium, die Paternostervirtine und Pepper's Ghost beleben den neuen Museumsteil.

Das Museum bietet alle Informationen in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Japanisch. Per Audiopien sind die verschiedenen Sprachen wählbar. Das System der Firma imusee Wien wird bereits in Versailles (Paris) und im Haus der Musik (Wien) eingesetzt und findet im Mendelssohn-Haus seine erste Anwendung in Deutschland.

- * Umbaudauer: 10 Monate, Beginn: April 2013
- * Kosten: 1,5 Millionen
- * Förderer:
 - Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
 - Sächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK)
 - Stadt Leipzig
 - Ostdeutsche Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Sparkasse Leipzig
 - Leipzig hilf Kindern
 - Mitteldeutscher Rundfunk (MDR Figaro)
- * Gesamtkonzept: Bertron Schwarz Frey GmbH
- * Bauarchitekt: Markurt Architekturkontor



Erdgeschoss

Der neue moderne Museumsbereich mit technischen Innovationen rückt die **Musik Mendelssohns** in den Mittelpunkt

- * selbst Musik von FMB dirigieren (Effektorium)
- * Einstimmung auf den historischen Teil des Museums im 1. OG (Paternoster-Vitrine)
- * Recherchieren zu FMB (Phonothek, Digitale Bibliothek, Mediathek)
- * Stöbern im Museumsshop / Verweilen bei einer Tasse Kaffee
- * Thematische Schwerpunkte:
 - die wechselvolle Geschichte des Mendelssohn-Denkmal (Pepper's Ghost)
 - Mendelssohn als Dirigent

I. Obergeschoss (Beletage)

Hier erlebt der Besucher die authentische **Wohnung des Komponisten**, die letzte, baulich erhalten gebliebene Privatadresse von Felix Mendelssohn Bartholdy.

- * Arbeitszimmer
- * Musiksalon
- * Kabinette
- * Alkoven
- * Thematische Schwerpunkte:
 - FMB als Komponist
 - Wegbegleiter und Zeitgenossen von FMB
 - Vorbilder von FMB
 - FMB und seine Familie
 - Lebensstationen
 - Leipzig im 19. Jahrhundert
 - FMB als Maler
 - FMB, der Europäer

Erdgeschoss – die MUSIK Mendelssohns selbst erfahren



EMPFANG - KASSE - SHOP (Raum 4)

- * multifunktionaler Raum zum Verweilen und Stöbern bei einer Tasse Kaffee (kleines Getränkeangebot)
- * umfangreiches Angebot an CDs, Literatur und Souvenirs
- * Spiegelwand und Wolkenlampen sorgen für eine großzügige Raumaufteilung
- * Sitzmöbel orientieren sich an der Form der Stühle aus dem 19. Jahrhundert, wie sie im 1. OG zu finden sind
- * Parkett ist dem originalen Parkett in der Beletage (Musiksalon) nachempfunden

EFFEKTORIUM (Raum 6)

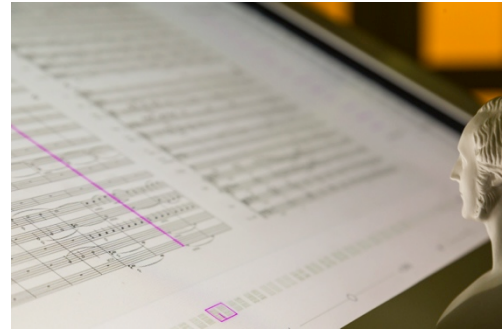
Mit dem Effektorium zeigt das Museum im Mendelssohn-Haus eine weltweit einzigartige Konstruktion, die die Wirkungsmöglichkeiten der Musik neu definiert. Laut dem „Mozart-Effekt“, eine Hypothese einer Forschungsarbeit an der University of California in Irvine, wird das räumliche Vorstellungsvermögen durch das Hören von klassischer Musik gefördert. Der „Mendelssohn-Effekt“ fügt nun emotionale Qualitäten hinzu, die Musik räumlich zu erfahren und selbst die Bedeutung der von Mendelssohn mit geprägten Position des Dirigenten zu erfassen.



- * 15 Kugellautsprecher auf LED Stand-Displays „verkörpern“ die einzelnen Instrumenten- bzw. Stimmgruppen
- * Am Dirigentenpult kann der Besucher die Partitur mitverfolgen, in dieser selbst blättern und alle weiteren Optionen steuern
- * Mit einem Taktstock kann der Besucher das digitale Orchester selbst leiten, die Bewegungen werden durch 3-d Tracking erfasst
- * Visuelle Darstellungen unterstützen die selektiven Hörmöglichkeiten und sensibilisieren für jede einzelne Stimme
- * Musikaufnahmen durch 2 Ensembles mit historischen und modernen Instrumenten unter der Leitung von David Timm (Leipzigs Universitätsmusikdirektor) und den Universitätschor Leipzig

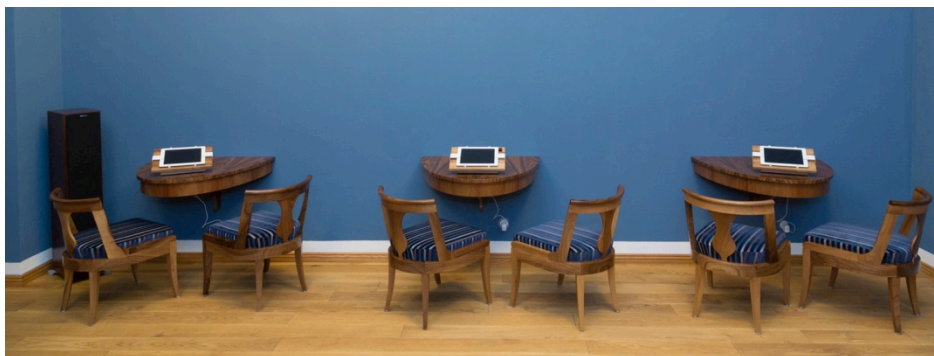
Wahlmöglichkeiten:

- * Konzertouvertüre zum Sommernachtstraum op. 21 MWV P 3
- * Finalsatz aus der Reformations-Sinfonie d-Moll MWV N 15
- * Abschied vom Walde: „O Täler weit, o Höhen“ op. 59 Nr. 5 MWV F 20
- * „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ MWV B 53
- * Historisches oder modernes Instrumentarium
- * Klang in verschiedenen Räumen (Musiksalon, Konzertsaal, Kirche)
- * Hervorhebung und Ausblendung einzelner Instrumenten- bzw. Singstimmen
- * Tempo
- * Lautstärke
- * Visualisierung von Tonhöhen
- * Interpretationsvergleiche anhand des Finalsatzes aus der Schottischen Sinfonie op. 56 MWV N 18 (Gewandhausorchester unter der Leitung von Franz Konwitschny (1962), Kurt Masur (1987) und Riccardo Chailly (2009), Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan (1971), London Symphony Orchestra unter Claudio Abbado (1984))



Umsetzung durch die Fima WHITEvoid, Berlin

BIBLIOTHEK (Raum 5)



Die Bibliothek bietet neben Büchern und Noten sechs iPad-Stationen.

- * Hörbeispiele
- * Digitale Notenausgabe (erstellt aus der umfangreichsten Sammlung von Erst- und Frühdrucken des englischen Sammlers Richard Macnutt, die sich seit 2009 im Besitz des Mendelssohn-Hauses befindet, der gesamte Bestand wird schrittweise digitalisiert)
- * Filme
- * Fotos

Der Raum wird zusätzlich für Veranstaltungen / Vorträge genutzt

PATERNOSTERVITRINE (Raum 8)



Die 5m breite und knapp 4m hohe Paternostervitrine ist eine weitere Attraktion, in der 40 Exponate in außergewöhnlicher Art präsentiert werden. Zu sehen sind Briefe, Noten, Bücher, Münzen, Medaillen, Instrumente und Gegenstände von Mendelssohn bzw. aus der Zeit. Außerdem werden einige Dokumente aus dem wertvollen Klingemann-Nachlass erstmalig gezeigt.

Auswahl:

- * zwei bislang noch nicht gezeigte Mendelssohn-Originale aus dem Nachlass von Cécile Lowenthal-Hensel (Dauerleihgabe von Hendrik Kübler)
zwei silberne Kerzenleuchter mit den Initialen „FMB“
Homer, Odyssea, griechische Ausgabe, Leipzig 1839
- * 1845er Ausgabe von Händels „Israel in Egypt, hrsg. vom FMB
- * FMB: Lied „Auf dem Wasser“ mit Widmung für Miss M.A. Wood
- * 3 Leipziger Aquarelle von FMB
- * aus dem Klingemann-Nachlass:
Seite aus einem Heft mit Mottos zu „Lieder ohne Worte“
Tagebuch von Carl Klingemann
„Heimkehr aus der Fremde“ (Libretto-Entwurf von Klingemann)
- * Portrait von Cécile Mendelssohn Bartholdy
- * perlenbesetztes Schmuckkreuz am Samtband von Cécile MB aus Familienbesitz
- * Verlobungsanzeige von Lili Mendelssohn Bartholdy und Adolph Wach

Obergeschoss – das LEBEN von Mendelssohn in authentischer Atmosphäre



Das erste Obergeschoss ist seit 1997 in seiner originalen Fassung wiederhergestellt und umfasst u.a. das Arbeitszimmer in rekonstruierter Ausstattung nach einem Aquarell von Felix Moscheles, zwei Kabinette mit originalen Möbeln und den Musiksalon.

Präsentationsmöbel im Biedermeierstil in Klavierlack

Informationen und Exponate sind in beleuchteten Schubladen und Schränken versteckt, u.a. Lebensstationen, Leipzig im 19. Jahrhundert



In der ehemaligen Küche:
Mendelssohn, der Europäer

Exponate in der Beletage (Auswahl):

- * Klavierauszug zu Antigone des Sophokles, Deutsche Erstausgabe Kistner, Leipzig 1843
- * FMB Albumblatt: „Wenn der Abendwind durch die Wipfel zieht...“, wohl für seine Geschwister Fanny, Rebecka und Paul geschrieben, bisher unveröffentlicht
- * zwei Schreibfedern von FMB
- * Biedermeier-Kostüme, nach Abbildungen von Felix und Cécile angefertigt (Silke Wagler)

Die Remise – Das Kindermuseum



Das Kindermuseum im Gartenhaus lädt junge, pfiffige Ohren ein, auf den Spuren von Felix die Musikwelt zu entdecken. Ihnen zur Seite stehen seine beiden Kinder Carl und Lili, die von ihrem Vater berichten.

Eingerichtet ist der Museumsraum mit Möbeln, die dem Mobiliar des 19. Jahrhunderts nachempfunden sind und genügend Stauraum für spannende Projekte bieten. Gleich beim Betreten der Remise werden die Kinder mit dem Frühlingsgruß von Mendelssohn begrüßt: „Leise zieht durch mein Gemüht“ wird durch Lichtsignale und Hängung der Deckenlampen dargestellt.

Geplant sind zahlreiche Kinderprojekte und -veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Ritornell Musikvermittlung.

Besonderheiten:

- * Das sprechende Bild (durch Fingerzeig auf ein Detail im Bild wird die dazu passende Geschichte erzählt)
- * Klingende Bilder: zu Mendelssohn-Bildern erklingt entsprechende Musik
- * Schrank mit Kleidungsstücken, wie man sie im 19. Jh. trug
- * kleine Dirigierschule (mit Bildern zur Taktstockführung auf einem Spiegel)
- * verschiedene Musikinstrumente (Klavier, Geigen, Daumenklavier, Rasseln, Instrumente zur Nachahmung von Naturgeräuschen)